

social judgement, 1980) durchaus möglich erscheint. Aus dem Bestreben, dem übelriechenden Produkt – und damit sich selbst (im Sinne einer *Ersatzhandlung* nach Freud) – einen tieferen Sinn zu verleihen als schlichtweg brennbar zu sein, schöpfte er die Kraft und die Ausdauer zu einer letztlich weltverändernden Erfindung.

Im übrigen ist Name Schall und Rauch (Goethe, 1806), und ein Kraftfahrzeug erzeugt beides in hinreichendem Maße.

Joachim Grabowski-Gellert
Wolfgang Teubert

Benz

Über die Herkunft des Namens Benz streiten sich die Gelehrten. Heintze-Cascorbi (Die deutschen Familiennamen, 1967) sieht *Benz*, zusammen mit *Bense*, *Pantz* und ähnlichen Formen aus dem langobardischen *Bandwôn* (= Kriegsbanner) als einstämmige Kürzung hervorgehen, bietet zugleich jedoch die Möglichkeit der Ableitung aus *Beran* (= Bär) an, wofür im Schwäbischen die Zusammensetzung *Usenbenz* (= Schweinebär) belegt ist. Quellennachweise für die Verwendung als Familiennamen bestehen in Freiburg seit 1460. Als Vorname ist *Bentz* in Konstanz schon seit 1396 überliefert und leitet sich, darauf weist Brechenmacher (Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen, 1957) ausdrücklich hin, ausschließlich aus *Berchtold* ab.

Hat nun Karl Benz mit dem so ähnlich klingenden Kraftstoff keine weitere Verbindung als die einer zufälligen Wortähnlichkeit? Das mag verwundern, weil Namen in der Geschichte des Automobils auch an anderen Stellen zum Symbol wurden. So heißt der Kraftstoff für die Verbrennungsmaschine mit dem höchsten Wirkungsgrad noch heute *Diesel*, und dies auch im Englischen. *Mercedes*, eben wegen dieser Automarke als Vorname in der westlichen Welt heutzutage unbrauchbar, erinnert an eine junge Verwandte Gottlieb Daimlers.

So sollen zumindest zwei Hypothesen aufgestellt werden: 1. Karl Benz baute den ersten straßentauglichen Motorwagen 1885, *Benzin* hatte sich als Sprachgebrauch 1893 schon durchgesetzt. Wenn Benz nicht zufällig *Benz* geheißen hätte, hätte sich vielleicht *Kraftstoff* oder *Fahrsaft* durchgesetzt. 2. Karl Benz fühlte sich aufgrund der Namensverwandtschaft zu dem Stoff in einer mythischen Verbindung, was nach Nisbett & Ross (Human Inference: Strategies and shortcomings of